



Beim Kreissingen im Sängerkreis Ostallgäu traten auch Chorklassen der St. Martin Grundschule Marktoberdorf im Richard-Wengenmeier-Saal der Bayerischen Musikakademie auf. Fotos: Alfred Michel



Ebenso sang die Gruppe Schall & Schmauch.



Auch die Gospelwings waren bei dem großen Kreissingen in Marktoberdorf vertreten.

„Sensationell besucht“

Kulturausschuss: Positives Fazit der Museumsnacht

Von Heiko Wolf

Marktoberdorf Die Marktoberdorfer Museumsnacht am 16. Juli war sehr gut besucht. Das berichtete eine sichtlich erfreute Museumsleiterin Josephine Berger nun dem Kulturausschuss des Stadtrates. So lockte die Veranstaltung „Musik und Geschichten im Bauerngarten“, bei der Herbert Eigler vom Heimatverein Anekdoten aus dem alten Oberdorf erzählt, mehr als 100 Gäste in den Garten des Hartmannhauses. „Die vielen Zaungäste nicht mitgezählt“, sagte Berger.

Mit zeitgleich 110 Besuchern sei zudem im Stadtmuseum anhaltend hoher Andrang verzeichnet worden. Die Kinderaktionen waren demnach ebenso gut besucht wie die Vorträge zur Geschichte der Buchel (Berger) und zur Baugeschichte des Oberdorfer Schlosses (Kornelia Hieber). Auch die Bunkerführungen in der Rathaus-Tiefgarage waren ausgebucht, sagte Berger. Besonderes freue sie es, dass in allen Museen viel los gewesen sei – und auch etliche jugendliche Besucher zur Museumsnacht kamen. „Dank des wunderbaren Wetters hatten wir auch die allerbesten Voraussetzungen.“

Bürgermeister und Stadträte stimmten in Bergers Lob mit ein. „Der Besuch der Museumsnacht war sensationell: Wer der Meinung war, Museum ist langweilig, da geht keiner hin, wurde eines Besseren belehrt“, sagte Dr. Wolfgang Hell. Museen bewahrten nicht nur Geschichte, sagte Thorsten Krebs: „Da kommen auch die Menschen zusammen!“

Roadmovie auf der Bühne

Kaufbeuren „Stechmückensommer“ heißt das neue Stück der Kulturwerkstatt Kaufbeuren für Zuschauer ab zehn Jahren. Nach dem gleichnamigen Jugendroman von Jutta Wilke hat die Theatergruppe unter der Regie von Nadja Ostertag eine eigene Bühnenfassung erarbeitet. Zum Inhalt: Madeleine ist genervt. Sie wollte nicht nach Schweden ins Ferienlager, wo sie von allen nur gemobbt wird. Und jetzt ist sie auch noch mit diesem verrückten rot-grün-haarigen Typen, der unbedingt die Mittsommernacht am Nordkap verbringen will, auf dem Weg durch Schwedens Wälder. Dann stößt noch Vincent, ein Junge mit Down-Syndrom, zu ihnen: Ein Roadtrip eines ungleichen Trios beginnt. Premiere ist am Samstag, 15. Oktober, ab 19.30 Uhr, Theater Schauburg. Weitere Vorstellungen dort folgen am Sonntag, 16., Samstag, 22., und Sonntag, 23. Oktober, jeweils ab 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen und online unter www.kulturwerkstatt.eu (maf)

Kino

MARKTOBERDORF

Filmburg: „Nicht Ganz Koscher – Eine göttliche Komödie“ (ab 6 Jhr.) 20 Uhr.

KAUFBEUREN

Corona KinoPlex, 083 41/99 48 99: „Die Schule der magischen Tiere 2“ (o.A.) 16.30 Uhr. - „Smile – Siehst du es auch?“ (ab 16 Jhr.) 16.45, 20 Uhr. - „Halloween Ends“ 16.45, 20 Uhr. - „Meine Chaosfee & Ich“ (o.A.) 17 Uhr. - „Tausend Zeilen“ (ab 12 Jhr.) 17.30 Uhr. - „Guglhupfgeschwader“ (ab 12 Jhr.) 17.30 Uhr. - „Der Gesang der Flusskrebse“ (ab 12 Jhr.) 17.30 Uhr. - „Ticket ins Paradies“ (ab 6 Jhr.) 19.30 Uhr. - „Im Westen nichts Neues (2022)“ (ab 16 Jhr.) 19.45 Uhr. - „The Woman King“ (ab 16 Jhr.) 20.15 Uhr. - „Top Gun: Maverick“ (ab 12 Jhr.) 20.15 Uhr. - „Der Passfächer“ (ab 6 Jhr.) 20.15 Uhr.

Schöne Werbung für die Chormusik

Ostallgäuer Kreissingen zeigt die Vielfalt des Chorsingens und verwirklicht das Motto „Singen macht Spaß“. Das abwechslungsreiche Konzert wird mit dankbarem Schlussbeifall honoriert.

Von Wilhelm Propach

Marktoberdorf/Ostallgäu Endlich konnte im Richard-Wengenmeier-Saal der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf wieder das Kreissingen des Sängerkreises Ostallgäu stattfinden. Es soll eine Werbung für die Chormusik sein, deren Vielfalt aufzeigen und vor allem das Motto „Singen macht Spaß“ verwirklichen.

Davon wurde man von Anfang an überzeugt. Dafür sorgten die Chorklassen 1a und 3a der Grundschule St. Martin aus Marktober-

dorf. 40 Mädchen und Buben, durch ihre Grundschullehrerin Ulla Glas motiviert und begleitet, zogen ihr „tierisches“ Programm mit viel Temperament durch. Dank Ansagen und vorbildlicher Aussprache war man bestens informiert, was Moskitos, Flöhe oder ein altes Riesenkrokodil so alles anstellen.

Von dem g’standenen Männergesangsverein 1896 Trauchgau (Leitung Michael Heringer) wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine ganz andere Altersklasse und Musikwelt getragen. Mit gedecktem, homogenem Klang ging

es mal wehmütig, mal schelmisch um verschiedene Lebensbereiche der Heimat.

Einen reizvollen Kontrast zu den abgedunkelten Männerstimmen bildeten die hellen Stimmen zweier Jodlerinnen.

Dem impulsiven Dirigat von Maria Schmauch könnte wohl kaum jemand widerstehen. Die 30 Mitglieder von „Schall & Schmauch“ schafften es jedenfalls nicht – denn die Freude am gemeinsamen Singen stand ihnen geradezu ins Gesicht geschrieben. Der Titel „Don’t stop me now“ von Queen war sozusagen programma-

tisch. Im weiten Bogen ging es danach über „S’ Leben“ bis „And when I die“. Weiter so zu singen, wäre da wohl die weitaus bessere Idee.

Für den intimen Klang

Die „Gospelwings“ (Leitung Konni Link) sangen mit einem Drittel der vorigen Stimmenzahl. Mit klarer Intonation schufen sie einen intimen, geschlossenen Klang. Ihr Gesangsanliegen geht schon aus ihrem Namen hervor, es wurde mit vier Titeln hingebungsvoll umgesetzt.

Den Schlusspunkt setzte das

bestens bekannte „Vokalensemble Animato“ aus Marktoberdorf. Obwohl nur zu acht, füllten seine geschulten Stimmen den großen schönen Saal. Die Leitungsfunktion von Jürgen Schwarz blieb unsichtbar, in großer gegenseitiger Aufmerksamkeit setzte das Vokalensemble lieber auf innere Führung und erzielte so beim „Underneath the stars“ eine beinahe atemlose Aufmerksamkeit.

Der abschließende, dankbare Schlussbeifall des Publikums zeigte, dass zur Freude am Singen auch die Freude am Zuhören gekommen war.

„Vom Arber zum Ararat“

Journalist Christoph Thoma liest aus seinem Buch. Es geht um Heim- und Fernweh.

Marktoberdorf In seinem neuen Buch „Heimweh – Fernweh – Erlebnisse eines niederbayerischen Nestflüchters“ erzählt der Journalist Christoph Thoma von seinen Erlebnissen als Reporter, Reiseleiter, Tourguide, Tourist – und Nestflüchter. Am Sonntag, 16. Oktober, lädt der Verein Kulturwelt Marktoberdorf um 11 Uhr zu einer musikalischen Lesung mit Thoma ins Mobilé ein. Zusammen mit der Marktoberdorfer Stubenmusik, die ihn auch in seiner journalistischen Laufbahn oft begleitete, führt er das Publikum „vom Arber zum Ararat, von Landshut nach Lhasa“.

Thoma berichtete als Korrespondent und Reporter über Jahrzehnte aus seiner Heimatstadt Landshut für den Bayerischen Rundfunk, die Passauer Neue Presse, die Süddeutsche Zeitung und dpa. Für „Ostbayern heute“, „Heimatspiegel“ und „Rucksackradio“ erkundete er vor allem Niederbayern und die Oberpfalz. Als staatlich geprüfter Bergwanderführer und Reiseleiter ist er außerdem seit 40 Jahren weltweit unterwegs.

Seit 2012 lebt Thoma in Marktoberdorf – der Liebe wegen. Zum Nestflüchter wurde er aber schon zuvor, „oft und immer, immer wieder“, wie er sagt, „aus Leidenschaft und Neugier für ferne Länder und die weite Welt, für Menschen und Landschaften“. Gute Freunde in Äthiopien, Nepal, Jemen, Spanien oder Tibet bedeuten Thoma genauso viel wie gute Freunde in Ostbayern, Oberbayern oder im Ostallgäu. Es ist ihm wichtig, hinauszuweichen, die Perspektive zu

wechsellern, Abenteuer zu erleben und „mit einem Rucksack voller Erlebnissen“ in Heimat und Familie zurückzukehren. Der Rhythmus aus Fernweh und Heimweh treibt ihn an. Das erzählt er in dem autobiografischen Buch, das er mit Bildern selbst illustriert hat. (sof)

● Reservierungen unter info@mobile-marktoberdorf.de oder 08342 40185. Weitere Informationen online unter www.mobile-marktoberdorf.de



Christoph Thoma hat ein neues Buch geschrieben. Foto: Christophs Dragon Tours

Der richtige Aufmunterer für das Publikum

Der Theaterverein Aitrang zeigt beim „Vampir von Zwicklbach“ sehr starke schauspielerische Leistung. Es gibt noch weitere Vorstellungen.

Von Wolfgang Hepke

Aitrang „Bühne frei“ verkünden in Aitrang etliche Plakate. Denn Bühne frei heißt es aktuell beim Theaterverein Aitrang, der im Gasthaus Ziegerer den „Vampir von Zwicklbach“ spielt. Die Komödie von Ralph Wallner war nach langer coronabedingter Abstinenz der richtige Aufmunterer für die Besucher. Auch wenn die ersten Spieltermine noch abgesagt werden mussten.

Umso mehr Freude herrschte dann nicht nur beim Ensemble, als es endlich losging, auch die Besucher der ausverkauften Vorstellungen amüsierten sich so richtig. Das lag am starken Auftritt der Akteure und an dem gut ausgesuchten Dreiaakter. Zwar läuft es bei Vampiren sonst jedem eiskalt über den Rücken, doch Vladi von Zwicklbach (Hubert Maurus) hat verständnis- und liebevolle Seiten.

Das spüren der schüchterne Martl (Michael Reiser) und Theres, Baronin von Zwicklbach (Michaela Maier), die den Gutshof, einen 150 Jahre „alten Kasten“, gern verkaufen würden. Doch hier soll ja der Vampir sein Unwesen treiben, sodass der Verkauf sich schwierig gestaltet. Ein Ehepaar (Rosa Fischer und Leo Mariggio) aus dem Städtchen will den Hof unbedingt haben und modernisieren, doch das gefällt weder Baronin noch Vampir. Aber nicht nur sie leiden in dem Stück, auch Martl kommt mit seiner lieben Betti (Laura Kutmann) nicht weiter. Liebt sie ihn nicht? Oder ist er vielleicht zu schüchtern,



Theater in Aitrang: Hier geraten Vampir Vladi (Hubert Maurus) und Martl (Michael Reiser) ein wenig aneinander. Foto: Wolfgang Hepke

um ihr seine Liebe einzugestehen? Es ist ein lustiges Spiel aller Akteure, an der auch die Vampirjäger Fritz (Karl-Heinz Aut) und „Friedel“ (Kathi Lax) ihren Anteil haben. In etlichen Szenen präsentiert sich Lax als perfekte Komödiantin, die schon allein mit ihrer Mimik und Gestik die Besucher zum Lachen bringt. Obwohl sie für eine Kollegin einspringen musste und nur zwei Tage zur Probe hatte, gab es bei ihr keine Unsicherheit.

Wie geht das Stück aus? Darf der Vampir im Gutshof bleiben oder reißt sich die dominante neureiche Kreszentia von der Mühl aus der Großstadt alles unter den Nagel? Hannes-Petrus, ihr schwacher, unterdrückter Ehegatte kommt ja kaum gegen sie an! Und schafft es Martl endlich, Betti für sich gewinnen? Und sind die zwei Vampirjäger

erfolgreich und fangen das „Ungeheuer“ ein? Das Stück zeigt, wie stark sich eine Theatertruppe präsentieren kann. Aber nicht nur das Ensemble garantiert für den Erfolg, auch viele Leute im Hintergrund sind beteiligt. Allein das Bühnenbild verspricht was Besonderes. Der Erfolg gibt dem Theaterverein recht. „Wir sind an allen Tagen fast ausverkauft“, sagte Leo Mariggio, es gebe nur einige Restkarten. Am Ende bedankte sich die neue Regisseurin Elena Hartmann, die das Zepter von ihrem Vater Mariggio übernahm, bei den Mitwirkenden und vor allem beim Publikum.

● Weitere Spieltermine: Freitag und Samstag, 14. und 15. Oktober, jeweils 20 Uhr, Sonntag 16. Oktober, 14 und 19 Uhr. Karten Mittwoch und Samstag ab 18 Uhr unter Telefon 08343/214